

Gespräche in Kroatien

Wien/Zagreb – Landwirtschafts- und Umweltminister Nikolaus Berlakovich ist mit Bundespräsident Heinz Fischer zu einem offiziellen Besuch nach Kroatien gereist, um persönliche Kontakte zu seinen neuen Amtskollegen Mirrela Holy (Umwelt und Naturschutz) und Tihomir Jakovina (Landwirtschaft) zu knüpfen und erste Arbeitsgespräche zu führen. „Die Zusammenarbeit zwischen Kroatien und Österreich ist ausgezeichnet. Uns verbinden nicht nur eine gemeinsame Geschichte und intensive wirtschaftliche Beziehungen, wir haben auch sehr ähnliche Strukturen in der Landwirtschaft und im Umweltbereich. Daher ist Kroatien ein wichtiger zukünftiger Partner auf EU-Ebene“, erklärte der Minister.

„Dieser Versuch wird scheitern“

Gewerkschafter gegen Auflösung der BA für Bergbauernfragen

Wien – Landwirtschaftsminister Nikolaus Berlakovich hat es mehrfach erklärt: Im Zuge der Umsetzung des Sparbudgets wolle er auch in der Landwirtschaftsverwaltung für Einsparungen sorgen. Zu diesem Zweck soll beispielsweise die Bundesanstalt für Bergbauernfragen mit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft verschmolzen werden. Doch gegen diesen Plan regt sich Widerstand, auch von gewerkschaftlicher Seite. „Hände weg von der Bundesanstalt für Bergbauernfragen“, so lautet ein Appell der Unabhängigen Gewerkschafter/-innen in der GÖD (UGÖD) gegen die Zusammenlegung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen mit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft.

Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen hat ein vielfältiges Aufgabenspektrum: Sie soll aus sozioökonomischer und wissenschaftlicher Sicht beispielsweise die Anliegen

der Berglandwirtschaft, die Verteilung der Agrarförderungen, die EU-Agrarpolitik, die Anliegen der Frauen und der Jugend auf dem Land, sowie die Auswirkungen der Gentechnik untersuchen. „Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen ist die einzige wissenschaftliche Anlaufstelle für Bergbauernfragen in Europa und kommt dabei immer wieder zu Forschungsergebnissen, die gängige Praktiken in der Landwirtschaftspolitik und Agrarförderung durchaus kritisch bewerten“, betonte in Wien die so UGöd-Vorsitzende Beate Neunteufel-Zechner. Die geplante Zusammenlegung sei offensichtlich ein weiterer Versuch, eine kritische Forschungseinrichtung, die wesentliche Zukunftsthemen des Berggebietes und des ländlichen Raumes unabhängig von Bauernbund und Raiffeisenbank aufgreift, in ihrer so wichtigen Arbeit zu behindern.

Die UGöd als parteiunabhängige Fraktion in der GÖD schließt sich deshalb den bereits erhobenen Forderungen der betroffenen KollegInnen an, betont Reinhart Sellner, Vertreter der UGöd in der GÖD-Bundeskonferenz: „Die Kolleginnen und Kollegen können sich darauf verlassen, dass die Forderung nach Sicherung ihrer international wie national angesehenen wissenschaftlichen Einrichtung auch in der GÖD vertreten wird.“ Sellner verwies in diesem Zusammenhang auch auf die von ÖGB und Arbeiterkammer in ihrer Begutachtung der Budgetkonsolidierungsgesetze eingebrachte Kritik und sieht dabei auch Anlass für Optimismus: „Der Versuch von Landwirtschaftsminister Berlakovich, eine parteipolitisch unbequeme Einrichtung unter dem Vorwand der Budgetkonsolidierung zu entsorgen, wird auch diesmal scheitern.“